

+ *Extractum (succ)*. — Gebr.: in Pulver von 1. Gr. an mit Zucker, oder unter Zuckersyrup gemischt.

Infusum oleosum, v. *Oleum infusum*... — Da es bald ranzig wird, so lasse man statt dessen gereinigtes Rüßöl, eine Unze, mit 10. Gr. Extrakt vermischen.

+ *Tinctura*... — Nach Thomson kommt sie sehr mit der Opiumtinktur überein; und nur manchmal wirkte sie etwas auf den Stuhlgang.

Hyssopi herba. Hysofkrant.

Gewürzig. — Gebr.: als Theeaufguß in chronischen Katarrhen. Durch Fenchelsaamen oder Fenchelholz zu ersetzen. Zu Bähungen bey Quetschungen wie alle gewürzige Kräuter.

Aqua... *Oleum aethereum*... — Durch Fenchelwasser und Fenchelöl zu ersetzen.

Jalappae radix. Jalappenwurzel.

Ekel erregend, scharf harzig. — Gebr.: als Purgirmittel in Pulver zu $\frac{1}{2}$ Drachme.

+ *Extractum resinosum*... v. *Resina*... Harziges Extrakt. Harz. — Man giebt es in Pulver mit Zucker, gepulvertem Süßholzsafft, oder mit Baum- oder Mohnöl statt Ricinusöl, oder Engellb und Zucker zusammengerieben als Lecksaft statt der Wurzel, weil ihr Harzgehalt ungleich ist und man vom Harz weniger zu verschlucken hat. 10. Gr. purgiren einen Erwachsenen. Es macht das Skammoniumharz überflüssig, was ein eben so sicheres Purgirmittel ist. — Ein Zusatz von 1. 2. Tropfen Fenchel- oder Nelköl benimmt den harzigen Purgirmitteln die Eigenschaft, Kneipen zu erregen.

+ *Pilulae jalappinae.* Pil. ex *Resina Jalappae* Ph. Bor. v. *Pil. purgantes communes*. — Aus 6. Harz, 6. Seife, in Wein-geist durch Digestion gelöst und wieder eingedickt (*Sapo*

Jalappinus Ph. Bor.), und 3. versüßtes Quecksilber. —
Gebr.: zu 15. 18. Gr. für Erwachsene.

+ Rotuli jalappini (für Kinder). —
Jedes Stück enthalte 1. Gr. Harz, 1. Gr. versüßtes
Quecksilber, die mit Gummischleim, Zucker und etwas
Zimmet zu Plättgen geformt sind. — Jetzt gebraucht
man statt der Jalappe häufig das Krotonöl, oder statt
dessen das Del von Euphorbia Lathyris.

Ipecacuanhae radix. Ipekakuanhe, oder
Brechwurzel.

Widrig gewürzig, ekelhaft, etwas bitter und scharf
harzig. — Sie ist das gelindeste Brechmittel und wirkt
zu 1. Gr. diaphoretisch und als Ekelmittel Krampf- und
Blutstillend bey Lungen- und Mutterblutflüssen, in der
Ruhr zur Hebung des Stuhlzwangß. Sie schwächt (zu
1. Gr.) die narkotische Wirkung des Opiums und macht
es zum sichersten Schweißmittel (*Pulvis Doweri*), und
dieses schwächt ihre Ekelerregende Wirkung. Man giebt
sie zum Erbrechen zu 20. 30. Gr., und Kindern zu ei-
nigen Gr. mit Honig oder Zuckersyrup vermischt statt
Syrupus und *Vinum Ipecac.*

+ *Emetinum.* Emetin. — 2. Gr. von
diesem sind 20. Gr. von der Wurzel gleich. Für die
Kinderpraxis von Nutzen. Nach Hellingner, Koste,
Willemet, ist die Brechwurzel als Brechmittel durch
die Beilgenwurzel zu ersetzen.

Iridis Florentinae radix. Florentinische
Beilgenwurzel.)

Von ekelhaftem bitterm Geschmack und Beilgenarti-
gem Geruch. — Als gelindes Abführmittel für Kinder
ist sie entbehrlich. Man verordnet sie manchmal noch
unter Brustthee beim katarrhalischen Husten.

Juglandis nuce immaturae. Unreife
Wallnüsse.)

Der frische Saft ist äußerst bitter und ekelhaft, ver-

liert aber durch das Einwickeln fast alle Bitterkeit. Dieses Saftertrakt ist daher untauglich. (Er hat die Eigenschaft sich schnell zu schwärzen und dient deshalb der Eitelkeit zum Schwärzen der Haare.)

Iuniperi lignum. Wachholderholz.

Es enthält ein Balsamharz und wirkt diaphoretisch und diuretisch, was es mit dem Guajakholz gemein hat. Es dient daher statt dieses.

Iuniperi baccae. Wachholderbeeren.

Sie enthalten Schleimzucker und Balsamharz, und weniger Harz, aber mehr ätherisches Del als das Holz. — Gebr.: als Harntreibendes Mittel bey Wassersucht, Gicht, Tripper, weißem Fluß in Theeausguß. Zum Räuchern.

+ Extractum (succ), v. Rüb... Wachholdersaft. — Gebr.: zu 2. Theelöffeln voll.

+ Oleum aethereum... — Es wirkt diuretisch und kommt in der Wirkung und Anwendung mit dem oleum sabinae und terebinthinae überein, ist aber weniger scharf.

Kali. Gewächss-Laugensalz.

Die beyden firen Laugensalze, das Kali und Natron, sind die kräftigsten diuretischen, Schleim lösenden und Säure einsaugenden Mittel. Sie bewirken die Lösung und Einsaugung stockender Drüsenflüssigkeiten, dienen daher bey der Rhachitis, bey skrophulösen, gichtischen und rheumatischen Stockungen der Lympe, Verschleimung der Baucheingeweide, Steinbeschwerden. Von den Blasensteinen sind jedoch bloß die aus Harnsäure und harnsaurem Ammonium durch sie auflöslich. — In den meisten Fällen ist das Kali durch das mildere und etwas wohlfeilere Natron zu ersetzen.

+ Kali. Kalicausticum. v. Lapis causticus. Kali. Aeskali v. Aeskstein.

Ein entbehrliches Beizmittel.